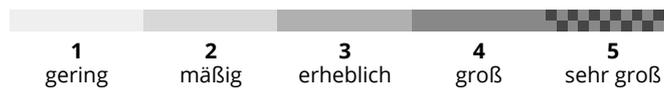
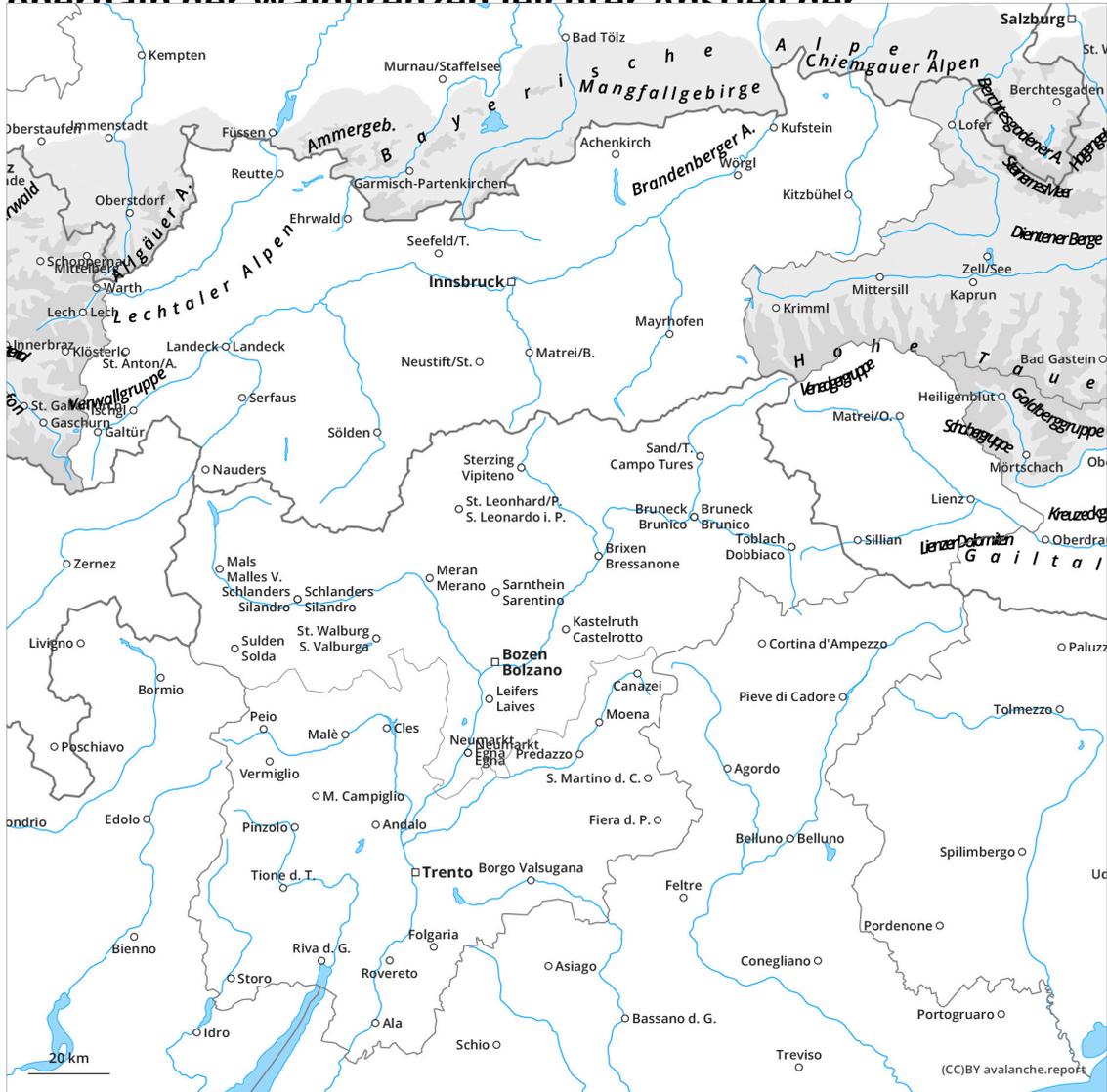
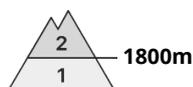
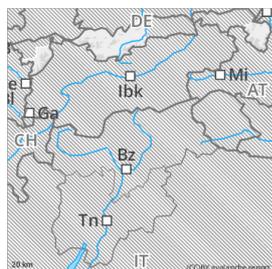


oberhalb der Waldgrenzen leichter Anstieg der



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Triebschnee in der Höhe störanfällig.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann mit geringer Zusatzbelastung, zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, als kleine bis mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und durch den starken Wind auch kammfern im Steilgelände der Hangrichtungen Nordwest über Ost bis Süd sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu.

Kleine Gleitschneelawinen auf glatten, steilen Wiesenhängen der tiefen und mittleren Lagen sowie kleine Lockerschneerutsche aus dem felsdurchsetzten Steilgelände sind möglich.

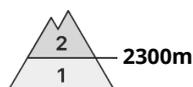
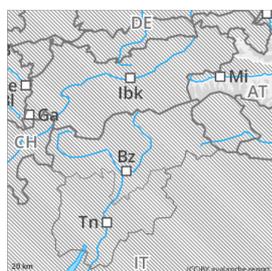
Schneedecke

Sehr stürmischer Wind verfrachtet den Neuschnee und lässt in windabgewandten Bereichen Triebschnee entstehen. Innerhalb des Triebschnees sind stellenweise weiche, störanfällige Zwischenschichten eingelagert. Der Neu- und Triebschnee fällt in den tiefen und mittleren Lagen auf den aperen Boden oder eine feuchte Altschneeoberfläche. Mit dieser kann er sich gut verbinden. In den Hochlagen konnte sich unter einem Harschdeckel in der Altschneedecke eine Schicht aus kantig aufgebauten Schneekristallen bilden, die vereinzelt auslösbar sein kann. In tiefen und mittleren Lagen ist die Basis der Schneedecke zum Boden hin nass, wodurch der Schnee auf glattem Untergrund abgleiten kann. Insgesamt liegt noch wenig Schnee.

Tendenz

Mit weiterem Neuschnee und Wind kann die Lawinengefahr leicht ansteigen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 8. Dezember 2024



Triebschnee



Altschnee



Achtung vor störanfälligen Trieb Schneepaketten, auch in kammfernen Bereichen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2300 m mäßig, darunter gering. Mit stürmischem Wind bilden sich Trieb Schneepakete, welche zum Teil sehr störanfällig sind. Die Lawinen bleiben eher klein, in höheren Lagen höchstens mittelgroß, sind aber zum Teil bereits durch geringe Zusatzbelastung (einzelne Personen) auslösbar. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und können besonders in den hochalpinen Bereichen in allen Exposition zu finden sein. Auch in kammfernen Bereichen können kleinere Trieb Schneeeablagerungen störanfällig sein. Hochalpin und rein schattseitig (NW bis NO) können zudem noch vereinzelt Schneebrettlawinen im Altschnee mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Aus sonnseitigem Fels- und Schrofengelände können untertags kleine Lockerschneelawinen abgehen.

Gefahrenstellen im Gelände / am Untergrund sind oft nur gering überdeckt, auf die Absturz- und Verletzungsgefahr ist weiterhin zu achten.

Schneedecke

Frischer Trieb Schnee lagert besonders schattseitig auf älteren Schichten aus lockerem Neuschnee bzw. kantig aufgebauten Kristallen. Darunter findet man in Rinnen und Mulden der hohen und hochalpinen Lagen meist harte Schichten aus Schmelzkrusten (Septemberschnee) sowie Schichten kantiger Kristalle zwischen dem harten Fundament und dem gebundenen Neuschnee der letzten Novembertage.

Die Schneedecke ist allgemein sehr unterschiedlich verteilt.

Unter 1800 m liegt meist nur wenig Schnee, frischer Neuschnee überdeckt vormals apere Böden.

Wetter

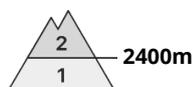
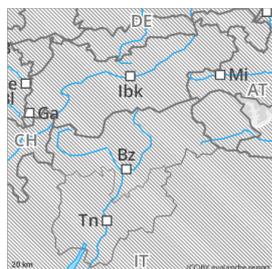
In der Nacht auf Samstag ziehen vor allem in der ersten Nachthälfte noch zeitweilige Schneeschauer durch. Die Regengrenze liegt bei rund 1100 m. Am meisten Neuschnee ist zwischen Hochkönig und Gosaukamm

zu erwarten (20 bis 30 cm), in den Tauern rund 10 bis 15 cm Schnee. Über weite Strecken der Nacht weht noch stürmischer Wind aus Nordwest, zum Morgen hin wird dieser zusehends schwächer. Der Samstag startet sonnig, hohe Wolkenfelder dämpfen den Sonnenschein jedoch ein wenig. Bereits im Laufe des Vormittags verdichten sich die Wolken. Am Nachmittag können vereinzelt einzelne Schneeflocken fallen. Tagsüber steigen die Temperaturen in 2000 m von anfangs -2 auf +2 Grad, in 3000 m von -7 auf -3 Grad.

Tendenz

Etwas zusätzlicher Neuschnee lässt die Lawinengefahr nur leicht ansteigen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 8. Dezember 2024



Triebschnee



FrISCHE TriebSchneeansammlungen beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und teils stürmischem Nordwestwind entstehen TriebSchneeansammlungen. Die frischen TriebSchneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb von rund 2400 m leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Dies vor allem an Felswandfüßen und hinter Geländekanten entlang der Grenze zu Salzburg in den Gebieten mit viel Wind. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fallen 15 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst zeitweise stürmisch. Die verschiedenen TriebSchneeansammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Der obere Teil der Schneedecke ist weich. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut.

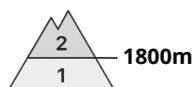
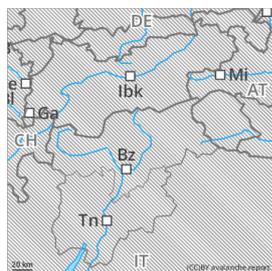
Wetter

Der Samstag beginnt freundlich und oft sogar sonnig. Am späten Vormittag ziehen mit einer Warmfront viele Wolken von Westen her auf. Der Wind weht tagsüber mäßig aus Nordwest. In 1000 m hat es zu Mittag rund 3 Grad, in 2000 m rund - 3 Grad in 3000 m -7 Grad.

Tendenz

Der Wettervorhersagen und damit auch die Entwicklung der Lawinengefahr sind unsicher.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Überwiegend geringe, hochalpin teils mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Vor allem in den höheren Lagen sind durch den Neuschnee und starken, teils stürmischen Wind aus West bis Nordwest in steilen Mulden und Rinnen sowie in kammnahen Steilhängen im Nord- und Ostsektor Gefahrenstellen vorhanden, die zu beachten sind. Schneebrettlawinen können im Steilgelände bei großer, lokal und vor allem hochalpin auch bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im verfüllten sehr steilen Gelände sind auch mit der zunehmenden Schneemenge einzelne kleine spontane Lawinen dann möglich.

Schneedecke

Schneefall am Freitag bzw. verstärkt in der Nacht zum Samstag brachte in den mittleren Höhenlagen 20 bis 30 cm, darüber auch mehr Neuschnee, der durch stürmischen Wind auch verfrachtet wurde. Der Neuschnee wird sich am Samstag mit den vorübergehend milderen Temperaturen schon etwas setzen. Die Bindung des Neu- und Triebschnee mit der teils noch oberflächlich weichen oder dünn verharschten je nach Höhe durch etwas Regen feuchten Altschneedecke ist vorwiegend in den höheren Lagen aber ungenügend und störanfällig. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt, oberflächlich lokal windbeeinflusst und in den mittleren Lagen liegt eine rund 20 - 30 cm dicke Altschneedecke.

Wetter

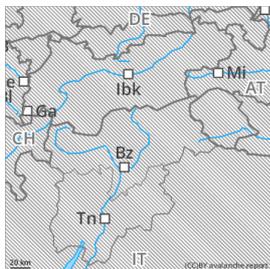
Am Samstag schränken meist dicht Wolken die Sicht ein und vor allem am Nachmittag kann es ein wenig regnen und schneien. In den Hochlagen weht mäßig starker Südwind. Die Temperatur steigt in 1500 m von -2 auf 3 Grad, am Dachsteingipfel von -8 auf -4 Grad Celsius.

Am Sonntag halten sich dichte Wolken, die bringen aber nur hin und wieder Regen und Schneefall. Die Schneefallgrenze liegt meist bei etwa 600 Höhe, am Abend kann sie bis in tiefe Lagen sinken. Für lange Zeit ist der Wind kaum spürbar, erst in den Abendstunden frischt lebhafter Ostwind auf. In 1500 m Höhe hat es um - 2 Grad, in 2000 m um -4 Grad.

Tendenz

Die Temperatur geht zurück und es bleibt kalt, daher keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Überwiegend geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den höheren Lagen sind durch den Neuschnee und starken, teils stürmischen Wind aus West bis Nordwest in steilen Mulden und Rinnen sowie in kammnahen Steilhängen im Nord- und Ostsektor einzelne Gefahrenstellen vorhanden, die zu beachten sind. Schneebrettlawinen können im Steilgelände insbesondere bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im verfüllten sehr steilen Gelände der Hochlagen sind auch mit der zunehmenden Schneemenge einzelne kleine spontane Lawinen dann möglich.

Schneedecke

Schneefall am Freitag bzw. verstärkt in der Nacht zum Samstag brachte in den mittleren Höhenlagen 20 bis 30 cm, darüber auch mehr Neuschnee, der durch stürmischen Wind auch verfrachtet wurde. Der Neuschnee wird sich am Samstag mit den vorübergehend milderen Temperaturen schon etwas setzen. Die Bindung des Neu- und Triebschnee mit der teils noch oberflächlich weichen oder dünn verharschten je nach Höhe durch etwas Regen feuchten Altschneedecke ist vorwiegend in den höheren Lagen aber ungenügend und störanfällig. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt, oberflächlich lokal windbeeinflusst und in den mittleren Lagen liegt eine rund 20 - 30 cm dicke Altschneedecke.

Wetter

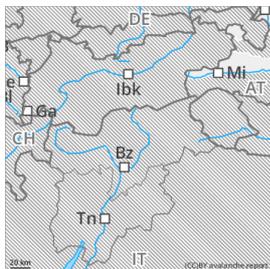
Am Samstag schränken meist dicht Wolken die Sicht ein und vor allem am Nachmittag kann es ein wenig regnen und schneien. In den Hochlagen weht mäßig starker Südwind. Die Temperatur steigt in 1500 m von -2 auf 3 Grad, am Dachsteingipfel von -8 auf -4 Grad Celsius.

Am Sonntag halten sich dichte Wolken, die bringen aber nur hin und wieder Regen und Schneefall. Die Schneefallgrenze liegt meist bei etwa 600 Höhe, am Abend kann sie bis in tiefe Lagen sinken. Für lange Zeit ist der Wind kaum spürbar, erst in den Abendstunden frischt lebhafter Ostwind auf. In 1500 m Höhe hat es um -2 Grad, in 2000 m um -4 Grad.

Tendenz

Die Temperatur geht zurück und es bleibt kalt, daher keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 8. Dezember 2024



Triebsschnee



Kleinräumige Gefahrenbereiche durch frischen Triebsschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Mit Neuschnee und stürmischem Wind bildet sich frischer Triebsschnee, der zum Teil bereits durch geringe Zusatzbelastung (einzelne Person) auslösbar ist. Die Lawinen bleiben klein. Die Gefahrenstellen befinden sich in eingewehten Rinnen und Mulden, vorwiegend in den Expositionen von Nord über Ost bis Süd. Auch in kammfernen Bereichen können kleinere Triebsschneeablagerungen störanfällig sein.

Im Tagesverlauf sind vereinzelte kleine Lockerschneerutsche aus sonnseitigem, steilen Fels- und Schrofengelände möglich.

Gefahrenstellen im Gelände / am Untergrund sind oft nur gering überdeckt, auf die Absturz- und Verletzungsgefahr ist weiterhin zu achten.

Schneedecke

Durch stürmischen Wind bilden sich frische Triebsschneepakete. Diese liegen zum Teil auf vormals aperen Böden, zum Teil auf einer leicht feuchten Altschneeoberfläche und verbinden sich mit dieser gut. Innerhalb des Triebsschnees können weiche Schichten eingelagert sein, welche vorübergehend störanfällig sind. Allgemein liegt noch wenig Schnee im Gelände, dieser ist aufgrund des stürmischen Windes sehr ungleichmäßig verteilt.

Wetter

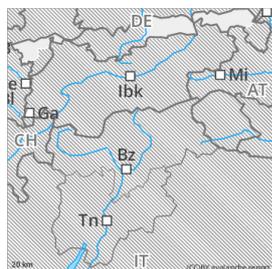
In der Nacht auf Samstag ziehen vor allem in der ersten Nachthälfte noch zeitweilige Schneeschauer durch. Die Regengrenze liegt bei rund 1100 m. Am meisten Neuschnee ist zwischen Hochkönig und Gosaukamm zu erwarten (20 bis 30 cm), in den Tauern rund 10 bis 15 cm Schnee. Über weite Strecken der Nacht weht noch stürmischer Wind aus Nordwest, zum Morgen hin wird dieser zusehends schwächer.

Der Samstag startet sonnig, hohe Wolkenfelder dämpfen den Sonnenschein jedoch ein wenig. Bereits im Laufe des Vormittags verdichten sich die Wolken. Am Nachmittag können vereinzelt einzelne Schneeflocken fallen. Im Lungau bleibt es bis zum Abend verbreitet niederschlagsfrei. Tagsüber steigen die Temperaturen in 2000 m von anfangs -2 auf +2 Grad, in 3000 m von -7 auf -3 Grad.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr. Der Schnee setzt sich und Schwachschichten werden langsam abgebaut.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Kleinräumig auf frischen Triebschnee achten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Frischer Triebschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann stellenweise mit geringer Zusatzbelastung, zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, als kleinere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und durch den starken Wind vereinzelt auch kammfern im Steilgelände der Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

Kleine Gleitschneelawinen auf glatten, steilen Wiesenhängen und kleine Lockerschneerutsche aus dem felsdurchsetzten Steilgelände sind möglich.

Schneedecke

Stürmischer Wind verfrachtet den Neuschnee und lässt in windabgewandten Bereichen Triebschnee entstehen. Innerhalb des Triebschnees sind stellenweise weiche, störanfällige Zwischenschichten eingelagert. Der Neu- und Triebschnee fällt auf den aperen Boden oder eine feuchte Altschneeoberfläche. Mit dieser kann er sich gut verbinden. Mit den warmen Temperaturen am Samstag wird der Neuschnee wieder feucht. Auch die Basis der Schneedecke ist zum Boden hin nass, wodurch sie auf glattem Untergrund abgleiten kann. Insgesamt liegt noch wenig Schnee.

Tendenz

Mit weiterem Neuschnee und Wind kann die Lawinengefahr leicht ansteigen.